



Info Plus

El tiempo en España

“Die Sonne scheint bei Tag und Nacht ...” – wer kennt es nicht, dieses Lied? Denkt man an Spanien, denkt man an Sonnenschein, kaum Niederschläge, laue Sommerabende ... mit einem Wort – das Wetterparadies auf Erden. Dieses Bild, das wir von vielen Urlauben in Südspanien oder auf den Inseln bekommen haben, stimmt jedoch nur bedingt mit der Wirklichkeit überein und lässt sich vor allem nicht auf ganz Spanien übertragen. Spanien weist durch seine Landschaftsform von Norden nach Süden verschiedene Zonen auf, die auch Einfluss auf die klimatischen Verhältnisse haben.



Guipuzcoa/Regil

Im Norden, im Baskenland, Cantabrien, Asturien und Galizien finden wir wegen der Kantabrischen Bergkette ein Wetter, das uns an das mitteleuropäische Klima erinnert. Hier ist der regenreichste Teil Spaniens: Es gibt über das ganze Jahr verteilt Niederschläge, die Temperaturschwankungen im Jahresverlauf sind eher gering, d.h. die Sommer werden nicht sehr heiß, die Winter allerdings auch nicht sehr kalt. Oft ist der Himmel bewölkt ... Auch die Vegetation erinnert an Mittel- und

Nordeuropa, obwohl es hier, wegen der doch relativ warmen Temperaturen, auch Palmen gibt! Diese Zone wird auch "Grünes Spanien" genannt und hat in den letzten Jahren an Beliebtheit als Urlaubsziel gewonnen.

In der Mitte Spaniens, der sogenannten *meseta*, einem Hochplateau, herrscht kontinentales Klima mit langen Dürreperioden und hohen Temperaturunterschieden. In Madrid z.B. ist es im Winter mit ca. 6° Celsius relativ kalt, während es im Sommer oft über 40° haben kann. Hier regnet es eher selten und im Sommer brennt die Sonne unerträglich heiß vom Himmel. Hat man z.B. einmal einige Tage im August in der Extremadura (im Westen Spaniens an der Grenze zu Portugal) verbracht, versteht man, dass die Sonne hier keine wärmespendende, angenehme Kraft ist, sondern eher einen zerstörerischen Charakter hat. Man flüchtet sich an die wenigen schattigen Plätze und verbringt die Nachmittage bei über 40° in einem gelähmten Dämmerzustand. Sehr angenehm sind hier Frühling und Herbst: Die ersten



Provinz Cáceres

warmen Tage gibt es oft schon im Februar, die Natur erwacht einige Wochen früher. Auch im Herbst hält sich die Wärme länger; oft gibt es im Oktober und November noch richtig schöne warme Tage.

Im Süden kommen Sie dem Wetterparadies etwas näher. Hier können Sie schon eher mit einer Tag und Nacht scheinenden Sonne rechnen. Manche Zonen haben wirklich mehr als 300 Sonnentage im Jahr und Strandtage im Dezember sind keine Seltenheit.



Menorca

Das ganze Jahr über blühen Blumen – Geranien, Hibiskus, Bougainvillea: viele Pflanzen, die wir hier als empfindliche Zimmerpflanzen kennen, wachsen dort, einfach so, im Freien. Es gibt eigentlich keine richtigen Jahreszeiten; der Frühling ist geprägt durch viel Grün, das sich im Laufe des Jahres aber leider nicht halten kann, berühmt ist auch die Mandelblüte in verschiedenen Regionen (z.B. um Córdoba) im Februar. Schon im April/Mai kann es richtig heiß werden, diese Hitze bleibt dann bis September/Oktober. Am Meer ist die Hitze dank

der immerwährenden Brise sehr gut erträglich, im Landesinnern und in den Städten kann es unangenehm werden – im Juli und August sieht man am Nachmittag in den berühmten Städten Andalusiens, Granada, Córdoba und Sevilla, eigentlich nur Touristen, die Einheimischen bleiben um diese Zeit vernünftigerweise zu Hause!

Im Süden gibt es übrigens noch eine besondere Sache: Granada liegt relativ hoch, in der Sierra Nevada, und in diesen Bergen kann man oft bis in den Juli Ski fahren! Wenn Sie also den Kontrast lieben, können Sie vormittags in der Sierra Nevada Ski fahren und am Nachmittag schon wieder an der Costa del Sol am Strand liegen. Die Entfernung beträgt nur gut 100 km!



Sierra Nevada

Spanien hat also keineswegs ein einheitliches Klima, gerade im Frühling, Herbst und Winter gibt es große Unterschiede: Während es im Norden regnen kann, in Zentralspanien in den Bergen vielleicht auch schneien, liegen die Leute im Süden am Strand ... Die beste Reisezeit nach Spanien hängt also davon ab, welche Region bereist werden soll. Für den Norden empfehlen sich eher die Sommermonate Juni bis August, in Zentralspanien kann man sich besser in Frühling und Herbst aufhalten. Der Süden hingegen kann das ganze Jahr besucht werden; für den reinen Strandurlaub eignen sich eher die Sommermonate, während man im Rest des Jahres auch aktiver werden kann! ... und sollte das Wetter doch einmal nicht nach Wunsch sein – Sie erinnern sich: Spanien hat die größte Bar-Dichte Europas!